



# Von Lienz nach Shanghai

ANGELINA RAINER vertritt Österreich bei den WorldSkills 2026. Im Salon Manuela bereitet sich die junge Osttirolerin auf den größten Wettbewerb ihres bisherigen Berufslebens vor – unterstützt von einer Chefin, die in ihr auch die Zukunft des Betriebs sieht.

Wenn **Angelina Rainer** im September in Shanghai zur Schere greift, liegen zwischen ihrem Arbeitsplatz in Lienz und der internationalen Bühne des Friseurhandwerks tausende Kilometer. Für die junge Friseurin ist die Teilnahme an den **WorldSkills** eine große Ehre – und eine Chance, fachlich wie persönlich zu wachsen. „Ich nehme das als Herausforderung, aber auch als Möglichkeit, für mein restliches Leben viel dazuzulernen“, sagt sie. Natürlich sei auch Nervosität dabei, schon Monate vor dem Wettbewerb. Doch wenn sie an Shanghai denkt, überwiegt vor allem eines: die Vorfreude.

Im **Salon Manuela** ist ihre Nominierung schon jetzt spürbar. Angelina ist Vollzeiterkraft, bei Kundinnen und Kunden gefragt und fest im Betrieb eingebunden. Seit bekannt ist, dass sie Österreich in Shanghai vertritt, klingelt das Telefon öfter. Auch neue Kundinnen und Kunden möchten von jener jungen Friseurin bedient werden, die bald auf internationaler Bühne antritt.

## Training für den entscheidenden Moment

Die Vorbereitung verlangt Angelina einiges ab. Trainiert wird die ganze Bandbreite des Friseurhandwerks: Schneiden, Farbtechniken, dauerhafte und nicht dauerhafte Umformungen. Viele Einheiten finden an Wochenenden oder montags statt, dazu kommt zusätzliches Üben in der Freizeit. Das genaue Wettbewerbsprogramm erfährt sie erst in China. Deshalb muss sie möglichst breit vorbereitet sein.

Gerade diese Ungewissheit macht den Wettbewerb anspruchsvoll. Angelina weiß, dass in Shanghai nicht nur Technik zählt. Entscheidend wird auch sein, unter Druck ruhig zu bleiben. „Die größte Herausforderung wird sein, die Ruhe zu bewahren“, sagt sie. Keine Hektik, Geduld behalten und in der Situation die beste Lösung finden – mit dieser Haltung will sie in den Wettbewerb gehen.

## Eine Chefin, die Talent möglich macht

Dass Angelina diesen Weg gehen kann, liegt auch an **Manuela Patterer**. Für die Unternehmerin war schnell klar, dass diese Chance genutzt werden muss. Lange überlegen mussten die beiden nicht. Angelina sagte sofort zu – und Patterer entschied, sie bestmöglich zu unterstützen. Einfach ist das im Salonalltag nicht immer. Wenn Trainings, Vorbereitung oder später der Wettbewerb anstehen, fehlt eine gefragte Fachkraft im Betrieb. Termine müssen organisiert und Abläufe angepasst werden. Trotzdem steht für Patterer fest: „Ohne beinhartes Training geht natürlich nichts.“ Im Moment sei für Angelina nichts so wichtig wie die Teilnahme an der WM.

Patterer kennt Angelinas Weg von Anfang an. Die junge Friseurin hat im Salon Manuela ihre Lehre abgeschlossen und sich dort zur Fachkraft entwickelt. Für ihre Chefin war früh sichtbar, dass hier ein besonderes Talent heranwächst: „Angelina war von Anfang an ihrer Lehrzeit ein Wunderkind. Durch ihr Ausnahmetalent konnte sie fachlich alles sofort umsetzen und

## Angelina vor Shanghai

**Vorfreude** Wenn Angelina Rainer an Shanghai denkt, steht für sie eines klar im Vordergrund: die Freude. Eine gesunde Nervosität sei natürlich dabei, sagt sie. Aber zuerst komme die Vorfreude auf eine Erfahrung, die man nicht jeden Tag macht.

**Herausforderung** In China erfährt Angelina erst genau, was sie im Wettbewerb erwartet. Deshalb trainiert sie breit: Schneiden, Farbe, Umformungen, Technik und Tempo. Ihr wichtigstes Ziel: ruhig bleiben, geduldig arbeiten und nicht hektisch werden.

**Neugier** Shanghai bedeutet für Angelina auch, über den eigenen Salonalltag hinauszuschauen. Sie freut sich darauf, eine andere Kultur kennenzulernen und zu sehen, wie Friseurhandwerk in anderen Ländern gelebt wird.

erlernte das Friseurhandwerk in Windeseile“, sagt Patterer. Dazu komme ihr großer Fleiß: Angelina nutze jede Gelegenheit, um sich weiterzubilden und neue Trends bei Haarschnitten und Farbtechniken kennenzulernen. Persönlich beschreibt Patterer sie als „nervenstarke, strukturierte, ruhige Persönlichkeit“ mit dem nötigen Selbstbewusstsein für die WorldSkills.

## Mehr als gute Werbung

Natürlich ist Angelinas Teilnahme auch für den Salon ein Gewinn. Sie bringt Aufmerksamkeit, Gespräche mit Kundinnen und Kunden und Sichtbarkeit weit über Lienz hinaus. Für Manuela Patterer geht es aber um mehr als Werbung. Sie erwartet, dass Angelina aus der Vorbereitung und dem Wettbewerb neues Fachwissen, neue Eindrücke und zusätzliche Sicherheit mitbringt – und dieses Wissen auch an ihre Kolleginnen weitergeben kann.

Dazu kommt eine Zukunftsperspektive, die Patterer besonders bewegt. Seit 1999 ist sie selbstständig, in fast drei Jahrzehnten hat sie mehr als 50 Lehrlinge ausgebildet. Angelina war ihr letzter Lehrling. Wenn alles so kommt, wie es derzeit besprochen ist, könnte sie eines Tages den Salon übernehmen. Das würde Patterer „sehr viel Freude und Stolz“ bereiten.

Damit wird die Reise nach Shanghai auch zu einem Stück Zukunftsgeschichte des Salons. Eine junge Friseurin sammelt Erfahrung auf Weltniveau und kehrt mit neuem Wissen in jenen Betrieb zurück, der ihr diesen Weg ermöglicht hat. Für das Tiroler Friseurhandwerk ist das ein starkes Zeichen: Dieser Beruf braucht junge Vorbilder, Betriebe, die Talente fördern, und Menschen, die Chancen ergreifen, wenn sie sich bieten.